

Reizvoll, aber riskant

IT-Aktien. Die Tech-Branche ist Motor des langjährigen Aktienbooms. Sollte man jetzt noch auf Apple, Microsoft und Co setzen?



Finanztest- ETF-Check

Mit ETF lassen sich günstig eigene Strategien umsetzen. Finanztest stellt interessante Indizes vor, die dafür infrage kommen.

ETF. Exchange Traded Funds, auf Deutsch: börsengehandelte Fonds. Sie bieten einfachen Zugang zu Aktien-, Renten- oder Rohstoffmärkten.

Basisanlage. Ein ETF für den breiten globalen Aktienmarkt reicht als Basisinvestment. Finanztest empfiehlt zum Beispiel die Indizes MSCI World (nur Industrieländer) und MSCI All Country World (Industrie- und Schwellenländer).

Ergänzung. Mit ETF lassen sich gut eigene Ideen umsetzen. Dafür geeignet sind zum Beispiel Branchen-, Themen- oder Strategie-ETF. Wenn Anleger mindestens 70 Prozent ihrer Aktien-ETF in marktweite Indizes stecken, können sie mit dem Rest etwas mehr riskieren.

Bisher im ETF-Check:

- Pharma-Aktien (Finanztest 3/2021 und [test.de/index-pharma](https://www.test.de/index-pharma))
- E-Mobilität (Finanztest 4/2021 sowie [test.de/index-e-auto](https://www.test.de/index-e-auto))
- Small-Cap-ETF Schwellenländer (Finanztest 6/2021 sowie [test.de/em-smallcaps](https://www.test.de/em-smallcaps))
- Dax-ETF (Finanztest 10/2021 und [test.de/dax-etf](https://www.test.de/dax-etf))

Technologieblase, war da mal was? Erfahrene Anlegerinnen und Anleger erinnern sich noch lebhaft an die Börseneuphorie zur Jahrtausendwende. Damals stiegen die Aktienkurse von Firmen, die irgendwas mit Internet zu tun hatten, in so irrationale Höhen, dass der Markt anschließend völlig einbrach.

Wir zeigen, welche Parallelen und Unterschiede es zur aktuellen Situation gibt und wie Interessierte mit vertretbarem Risiko in die Technologiebranche investieren können.

Software, Hardware, Mikrochips

Anlegende müssen sich nicht mit Geschäftsmodellen und Bilanzen befassen, wenn sie gezielt auf eine bestimmte Branche setzen wollen. Ein passender ETF tut es auch.

Der wichtigste Weltindex für Technologieunternehmen ist der MSCI World Information Technology (siehe Index-Porträt S. 58). Er enthält rund 190 Aktien mit den aktuell wichtigsten Unternehmen aus der Informationstechnologie. Dominiert wird der Index von Apple und Microsoft, die zusammen einen Anteil von fast 38 Prozent ausmachen. Daneben gibt es eine vielfältige Mischung aus Mikrochip-Produzenten, elektronischen Zahlungsdienstleistern, Datenlieferanten sowie Soft- und Hardwareanbietern unterschiedlicher Couleur.

Der Index beschränkt sich auf Aktien aus Industrieländern. Wichtige Technologieunternehmen aus Schwellenländern wie China, Indien, Südkorea oder Taiwan sind in ihm nicht vertreten. Es fehlt beispielsweise der Weltkonzern Taiwan Semiconductor, der für die globale Mikrochipproduktion von enormer Bedeutung ist.

Selbst die bekanntesten Internetfirmen wie Alphabet (Google) und Meta (Facebook) suchen Anlegerinnen und Anleger im globalen Technologieindex vergeblich, da sie von MSCI in anderen Indizes geführt werden (siehe Kasten S. 58 links).

Apple bricht alle Börsenrekorde

Apple ist der mit Abstand wertvollste Börsenkonzern der Welt. Kürzlich hat der iPhone-Produzent sogar die Marke von 3 Billionen US-Dollar – etwa 2,7 Billionen Euro – geknackt. Nach dem zwischenzeitlichen Kursrückgang liegt er nun deutlich darunter.

Zum Vergleich: Die 40 im deutschen Aktienindex Dax enthaltenen Unternehmen bringen es zusammen auf einen Börsenwert von „nur“ rund 1,6 Billionen Euro.

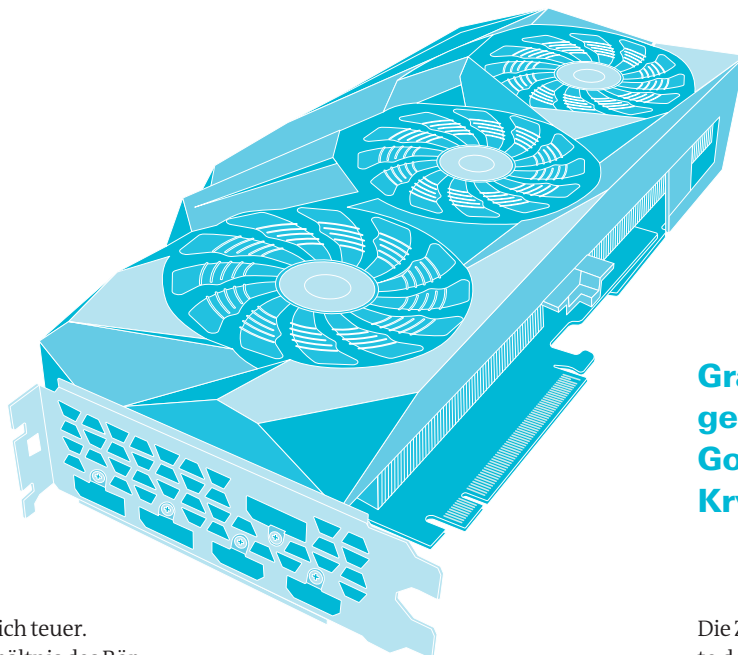
Man kann sich darüber streiten, ob das US-Unternehmen die gigantische Börsenbewertung rechtfertigt. Angesichts seiner überragenden Marktposition und einer riesigen Fangemeinde rund um den Globus ist ein gehöriger Preisaufschlag an der Börse zumindest nachvollziehbar.

Gleiches gilt für Microsoft, das wie Apple in seinem Geschäftsfeld nahezu unangreifbar wirkt. Im Gegensatz zu vielen klassischen Unternehmen haben beide Konzerne nicht unter der Corona-Krise gelitten, sondern ihre Stellung sogar ausbauen können.

Andere Situation als im Jahr 2000

Auch nach den deutlichen Kursverlusten seit Jahresbeginn können Aktiengesellschaften aus der IT-Branche auf teilweise traumhafte Renditen zurückblicken (siehe Grafik S. 57). Ein Vergleich mit der Dotcomblase im Jahr 2000, die in Deutschland vor allem den „Neuen Markt“ betraf, ist dennoch nicht angebracht. Damals waren viele Firmen nicht mehr als Luftnummern. Selbst bei den Unternehmen mit Substanz hatte sich die Kursentwicklung oft völlig von den wirtschaftlichen Fakten entkoppelt.

Die Bedeutung der IT-Branche hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten so stark zugenommen, dass ihre Dominanz in den Börsenindizes nicht überrascht. Aber Anleger sollten nicht leichtsinnig werden. Nach klassischen Bewertungsmaßstäben sind IT-



Grafikkarten sind äußerst gefragt. Ein Grund ist die Goldgräberstimmung bei Kryptowährungen.

Aktien inzwischen ziemlich teuer. Das betrifft etwa das Verhältnis des Börsenwerts zum jährlichen Gewinn oder zum Buchwert, der das Vermögen und die Schulden eines Unternehmens widerspiegelt.

Vor dem Kauf unbedingt abwägen

Mit einem ETF auf den MSCI World Information Technology können Anlegerinnen und Anleger darauf setzen, dass Technologieaktien künftig besser laufen werden als der Gesamtmarkt. Das ist reizvoll, aber riskant.

Einerseits hat die IT-Branche zweifellos riesiges Potenzial. Der digitale Wandel in Industrie und Handel ist in vollem Gange, künstliche Intelligenz weit mehr als ein Schlagwort. Die großen IT-Unternehmen haben also gute Wachstumschancen. Andererseits sind in den Aktienkursen bereits hohe Erwartungen an die Geschäftsentwicklung eingepreist. Das heißt, die Umsätze sollten noch stärker zulegen, die Unternehmensgewinne noch mehr sprudeln als in der Vergangenheit.

Wenn nicht, sind böse Überraschungen absehbar. Selbst kleine Rückschläge in den regelmäßigen Quartalsberichten können einen kräftigen Kursrutsch der betreffenden Aktien auslösen. Dazu kommt, dass IT-Unternehmen oft keine oder nur sehr geringe Dividenden zahlen. MSCI nennt als durchschnittliche Indexrendite 0,74 Prozent. Im MSCI World liegt die Dividendenrendite um fast einen Prozentpunkt höher.

Und noch etwas sollten Anleger bedenken: Wer einen klassischen Welt-ETF mit einem ETF auf die IT-Branche kombiniert, setzt teilweise aufs gleiche Pferd, denn Apple, Microsoft und die anderen IT-Riesen sind bereits in den breiten Weltindizes überrepräsentiert.

Nasdaq 100 als mögliche Alternative

Für Anlegerinnen und Anleger, die das Klumpenrisiko ein wenig senken wollen, kommt ein ETF auf den US-Index Nasdaq 100 infrage.

Er enthält ebenfalls alle großen IT-Konzerne, daneben aber auch viele Unternehmen aus anderen Branchen. Zwar haben auch hier die Top-10-Aktien einen Anteil von mehr als 50 Prozent, aber Apple und Microsoft sind deutlich geringer gewichtet als im globalen IT-Index von MSCI.

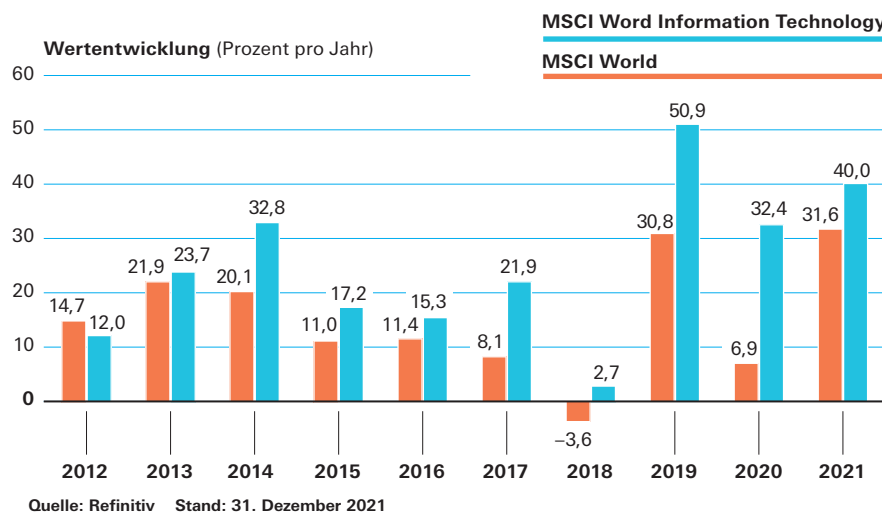
Der Einwand, mit dem Nasdaq 100 nicht auf die ganze Welt, sondern fast nur auf die Vereinigten Staaten zu setzen, ist nicht überzeugend. Im MSCI World Information Technology liegt der US-Anteil ebenfalls nahe 90 Prozent.

Die Zusammensetzung des Nasdaq 100 dürfte denjenigen Anlegern entgegenkommen, die beim Thema Technologie auch an Amazon, Facebook und Google denken. Im Nasdaq 100 ist alles dabei, was in Bezug auf Internet Rang und Namen hat. Dazu kommen die Schwergewichte aus dem Biotech-Sektor und Trendaktien wie Tesla.

Beim Nasdaq 100 handelt es sich, anders als viele glauben, nicht um einen reinen Technologieindex. Er enthält auch einige ganz normale Unternehmen wie den Softdrink-Konzern Pepsico, den Kaffeespezialisten Starbucks und die US-Supermarktkette Costco. Im Sinne der Risikostreuung ist das durchaus ein Vorteil. ■

IT-Aktien als Überflieger

Die IT-Branche läuft seit Langem weitaus besser als die Weltbörsen insgesamt. In den vergangenen 20 Jahren betrug die durchschnittliche Rendite des MSCI World aus Sicht von Euro-Anlegern 7,3 Prozent pro Jahr. IT-Aktien brachten dagegen im Schnitt 10,2 Prozent pro Jahr.



Alle Marktführer kommen aus den USA. Schwellenländer sind im IT-Weltindex nicht vertreten.

Wo sind Amazon, Facebook, Google?

Wenn von großen Internetkonzernen die Rede ist, fallen einem sofort Amazon, Facebook und Google ein. Doch keines dieser Unternehmen ist im IT-Branchenindex von MSCI vertreten. Die Einordnung in bestimmte Branchen folgt manchmal anderen Regeln, als Normalanleger sich das vorstellen. So zählt Amazon bei MSCI zu den Unternehmen, die ihr Geld mit langlebigen Konsumgütern verdienen und findet sich daher im Index MSCI World Consumer Discretionary in Gesellschaft von Automobilherstellern, Sportartikelproduzenten und Baumarktketten wieder.

Google und Facebook stehen dagegen unter ihren Konzernbezeichnungen Alphabet und Meta Platforms im Branchenindex für Kommunikationsdienstleistungen (MSCI World Communication Services). Dort sind neben Telekommunikationskonzernen wie Verizon und T-Mobile etwa auch Disney und Netflix gelistet. Für die hier genannten Branchenindizes gibt es ebenfalls ETF-Angebote.

Der globale IT-Index MSCI World Information Technology

ETF-Anbieter (Isin; Kosten pro Jahr in Prozent)

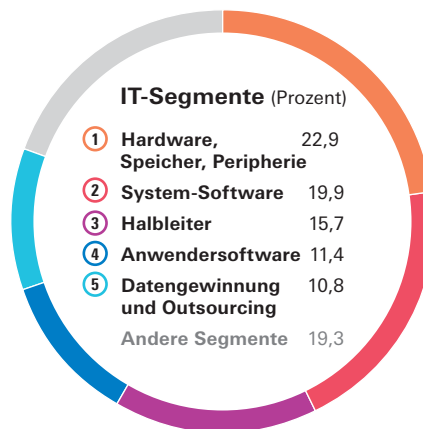
- iShares (IE 00BJ5J NY98; 0,25)
- Lyxor (LU 053 303 366 7; 0,3)
- SPDR (IE 00BYTR RD19; 0,3)
- Xtrackers (IE 00B M67 HT6 0; 0,25)

Aktienanzahl: Zirka 190

Top-10-Werte (Indexanteil in Prozent)

- Apple (21,4)
- Microsoft (16,4)
- Nvidia (4,5)
- Visa (2,8)
- Mastercard (2,5)
- ASML (2,0)
- Adobe (1,9)
- Broadcom (1,8)
- Cisco Systems (1,7)
- Salesforce(1,7)

Summe Top 10: 56,7 Prozent



Finanztest-Kommentar Der Index bündelt die wichtigsten IT-Konzerne aus westlichen Industrieländern. Die USA haben einen Indexanteil von etwa 88 Prozent, andere Länder wie Japan (3,9 Prozent) und die Niederlande (2,5 Prozent) spielen eine Nebenrolle. Neben der einseitigen Länderverteilung fällt die sehr hohe Gewichtung von Apple und Microsoft unangenehm auf.

Geeignet für: Anlegerinnen und Anleger, die den großen Unternehmen aus der Informationstechnologie weiterhin überdurchschnittliches Kurspotenzial zutrauen.

Die Alternative US-Technologieindex Nasdaq 100

ETF-Anbieter (Isin; Kosten pro Jahr in Prozent)

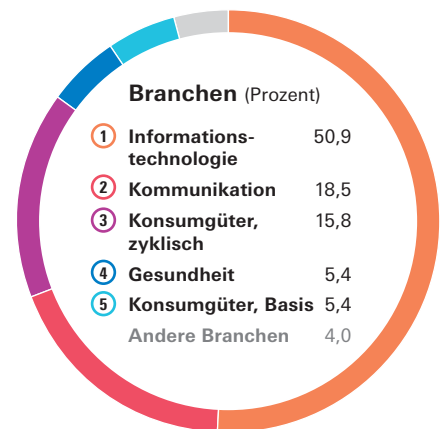
- Amundi (LU 168 103 824 3; 0,23)
- Invesco (IE 003 207 701 2; 0,3)
- iShares (DE 000 A0F 5UF 5; 0,31)
- Lyxor (LU 182 922 102 4; 0,22)
- Xtrackers (IE 00B MFK G44 4; 0,2)

Aktienanzahl: Zirka 100

Top-10-Werte (Indexanteil in Prozent)

- Apple (12,5)
- Microsoft (10,2)
- Amazon (6,6)
- Meta Platforms (4,8)
- Tesla (4,1)
- Alphabet Class C (3,8)
- Nvidia (3,8)
- Alphabet Class A (3,6)
- Adobe (1,8)
- Broadcom (1,7)

Summe Top 10: 52,9 Prozent



Finanztest-Kommentar Der Nasdaq 100 gehört zu den bekanntesten Aktienindizes der Welt und ist ein wichtiger Gradmesser für die globale Technologiebranche, da alle führenden westlichen Tech-Konzerne in den USA sitzen. Die ebenfalls bedeutenden Unternehmen aus Schwellenländern wie China und Indien bleiben allerdings unberücksichtigt.

Geeignet für: Anlegende, die auf die Chancen von Technologieunternehmen setzen und sich nicht mit reinen IT-Konzernen begnügen wollen.

Quellen: Indexanbieter, ETF-Anbieter
Stand: 31. Januar 2022